

Neues Auto fürs „mobile Salzweg“

„Lichtblick Seniorenhilfe“ übergibt Spende – Mehr Teilhabe am sozialen Leben



Ein nagelneues Fahrzeug für das Projekt „mobiles Salzweg“ übergaben Brigitte Grung (2.v.r.) und Markus Matt (2.v.l.) von der Stiftung „Lichtblick Seniorenhilfe“ an Bürgermeister Josef Putz (5.v.l.), Seniorenbeauftragten Adi Käser (v.l.), Kämmerer Josef Anzenberger, Geschäftsleiter Alexander Heberger, Nadja Leirich von der Gemeinde Salzweg und Seniorenbeauftragte Maria Eckinger. – Foto: Wildfeuer

Von Theresia Wildfeuer

Salzweg. Auch in der Pandemie gibt es Lichtblicke. Die Stiftung „Lichtblick Seniorenhilfe“ hat der Gemeinde Salzweg ein neues Fahrzeug für das Projekt „mobiles Salzweg“ überreicht. Der kostenfreie Fahrdienst der Gemeinde, 2017 ins Leben gerufen, ermöglicht Senioren sowie Menschen mit Einschränkung Fahrten zum Einkaufen oder Arztbesuchen sowie die Teilnahme am sozialen Leben, an Veranstaltungen von Gemeinde und Pfarreien.

„Salzweg ist Vorreiter bei der Umsetzung des Themas Mobilität“, sagte Brigitte Grung von der Stiftung „Lichtblick Seniorenhilfe“ in Deggendorf bei der Übergabe des Autos auf dem Rathausvorplatz. Sie wolle nachhaltige Projekte fördern und freue sich, dass dies in Salzweg möglich ist. Sie hoffte, dass bald wieder mehr Kontakte für Senioren möglich sind und sie mit dem VW Caddy nicht nur zum Einkaufen, zu Arztterminen oder Friedhofsbesuchen gefahren werden, sondern auch zu Treffen mit anderen.

Ziel von „Lichtblick“ sei es, älteren Menschen, die im ländlichen Raum oft abgeschnitten leben, Kontakte und Zugehörigkeit zur Gemeinschaft zu ermöglichen, sie aus der Einsamkeit zu holen und ihnen das Gefühl zu geben, dass sie wichtig sind, betonte Grung.

Sie freue sich, an die Gemeinde, die Benutzerwählen in der Seniorenhilfe Pionierarbeit leiste, ein Auto dafür übergeben zu können. Das Projekt „mobiles Salzweg“ finde viel Anklang. „Es wird sehr gut angenommen“, bestätigte Nadja Leirich von der Gemeindeverwaltung, die die Termine für die Fahrten koordiniert. Das Fahrzeug sei mindestens sechs-, siebenmal in der Woche im Einsatz, um Senioren zum Einkaufen oder Arzt zu bringen. Sie hoffte, dass bald auch wieder Veranstaltungen möglich sind.

Die Stiftung „Lichtblick“ sei offen für neue Ideen und deren Umsetzung, zum Beispiel ein regelmäßiges Seniorenfrühstück oder gemeinsame Projekte mit der Gemeinde, sagte Brigitte Grung. Die Stiftung verfüge auch über einen Sozialfonds, um Zusammenkünfte zu fördern, damit ältere Menschen aus ihren vier Wänden kommen.

Bürgermeister Josef Putz freute sich über das großzügige Geschenk. „Lichtblick“ habe der Gemeinde vor Jahren 5000 Euro zur Anschaffung eines Elektroautos von E-Wald für das Projekt „mobiles Salzweg“ zur Verfügung gestellt. Dies sei eine wichtige Anschubfinanzierung gewesen. Nun dürfe die Gemeinde ein nagelneues Auto ihr eigen nennen. Der Fahrdienst werde von den Senioren gerne in Anspruch genom-

men. Putz würdige zudem das Engagement der Seniorenbeauftragten Maria Eckinger und Adi Käser. Sie kümmerten sich um die Senioren, pflegten den Kontakt, holten sie zu Info-Treffen und gäben Rückmeldung über ihre Bedürfnisse. Sie berieten auch bei der Ausstattung des Autos. Es hat zwei Schiebetüren, um Ein- und Aussteigen zu erleichtern, und einen Kofferraum für Rollatoren. Es sei mit Kameras, Navi und Standheizung ausgerüstet und zudem wirtschaftlicher als das bisherige E-Auto. Kämmerer Josef Anzenberger hat die Finanzierung abgewickelt. Nadja Leirich von der Gemeindeverwaltung organisiert den Fahrdienst, den vorher Lisa Bieringer koordinierte. In Zeiten der Pandemie sei dieser besonders herausfordernd. Es gelinge aber, schwierige Situationen im Miteinander zu meistern. Leirich nehme die Anrufe entgegen und versuche, Wünsche mit Fingerspitzengefühl zu erfüllen.

Markus Matt von „Lichtblick“ zeigte sich ebenfalls von dem „großartigen Projekt“ sowie dem Engagement beeindruckt. Der Fahrdienst sei Ergebnis eines sehr guten Teamworks. Mit dem VW Caddy würden die langen Wege in der 32 Quadratmeter großen Kommune für Menschen mit Handicap kürzer und die soziale und medizinische Versorgung der Bürger bleibe gewährleistet. Se-

niorenbeauftragte Maria Eckinger dankte für die Spende. Das Projekt „mobiles Salzweg“ laufe gut und habe viele Nachahmer gefunden. Auch ihr Kollege Adi Käser zeigte sich sehr erfreut. Den kostenlosen Fahrdienst ermöglichten zwölf ehrenamtliche Fahrer. In Salzweg gebe es 1089 über 70-jährige, informierte Geschäftsleiter Alexander Heberger. Rund 1500 Einwohner seien über 60 Jahre. „Wir haben einen guten Draht zu den Senioren“, sagte Maria Eckinger. Es fänden regelmäßig Seniorensprechstunden im Rathaus statt.

Ein wichtiger „Nebeneffekt“ des Shuttledienstes seien die Gespräche im Auto, erzählte Adi Käser. Diese würden vertraulich behandelt. Bei Problemen gebe es einen kurzen Weg in das Rathaus, um sie zu lösen oder Hilfe zu organisieren, zum Beispiel Essen auf Rädern. Gerade jetzt in der Corona-Zeit seien ältere Menschen einsam, vermissten Nähe und Umrarmungen. Die Seniorenbeauftragten hielten telefonisch Kontakt. Der Fahrdienst trage bei, dass ältere Menschen weiterhin in ihrer gewohnten Umgebung leben könnten, betonten die Seniorenbeauftragten.

Gerade in Zeiten der Pandemie sei es etwas sehr Positives, ein „Seniorenauto“ geschenkt zu bekommen, fand Putz. Es sei ein wahrer Lichtblick. Das Auto wird im alten Bauhof am Rathaus untergestellt.